



## VLS – Information 15. Mai 2026

### Termine

#### Terminübersicht:

Detaillierte Informationen finden Sie jeweils weiter unten.

#### VLS-Termine

- Do, 21. Mai '26 VLS Arbeitsgruppe Mundart – Monatstreffen, Geschäftsstelle St. Wendel  
Di, 2. Juni '26 VLS Stammtisch, Geschäftsstelle St. Wendel

#### weitere Termine

14. Mai bis 21. Juni '26 AUSSTELLUNG „Rechte der Natur“ in Saarbrücken  
bis So, 17. Mai '26 Wettbewerb: Social Media Briefing Award 2026 für Vereine  
So, 17. Mai '26 Führung über den ehem. kath. Friedhof Neumünster in Ottweiler  
So, 17. Mai '26 „EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT – Die Revolution von 1848/49.“  
Ein-Personen-Theaterstück von/mit Histotainer Tino Leo in Zweibrücken  
So, 17. Mai '26 Ausstellungseröffnung „Bügelgeräte im Wandel der Zeit“ in Birkenfeld  
So, 17. Mai '26 Internationaler Museumstag im Bauernhaus Habach  
So, 17. Mai '26 Internationaler Museumstag im Herzog Maschinenmuseum Neunkirchen  
ab So, 17. Mai '26 Ausstellung Bernd Kissels „BilderWelten – WeltenBilder“  
in Wadgassen (in Kooperation mit dem VLS → „Kaat von Dahämm“)  
Mo, 18. Mai '26 Vortrag „Jüdisches Erbe und Leben in Rheinland-Pfalz“ in Pirmasens  
Mi, 20. Mai '26 Lesung „Dunkel liegt die Zukunft vor uns“ in Saarbrücken  
Do, 21. Mai '26 Buchvorstellung „Die Verfolgung der Zeugen Jehovas“ in Braunshausen  
22. Mai bis 5. Juni Ausstellung „Eppelborn aus luftiger Höhe“ in Eppelborn  
Sa, 23. Mai '26 Führung über den Alten Friedhof in St. Ingbert  
So, 24. Mai '26 Führung über den Jüdischen Friedhof und den benachbarten Paritätischen Friedhof in Ottweiler  
So, 24. Mai '26 Gemeinsames Tourenangebot „Verbunden durch die Natur“ vom  
Naturpark Saar-Hunsrück und Nationalpark Hunsrück-Hochwald  
Di, 26. Mai '26 Monatstreffen ASF – Vortrag „Carl Ferdinand Stumm“ in Saarbrücken  
Sa, 30. Mai '26 Workcamp auf der Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen  
Mi, 3. Juni '26 Führung „Das Ellenfeld – Neunkircher Legende und Denkmal des Sports“  
5.–7. Juni '26 1. Saarländischer Genealogentag in St. Wendel  
11. Juni '26 Gesprächsabend „Marpingen 1876 – Erscheinung, Glaube und Politik“  
mit international renommierten Historikern in Alsweiler  
12. Juni '26 Öffentliche Führung über die Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen

## VLS-Termine

- Zeit:** **Donnerstag, 21. Mai 2026, 17.00 Uhr**
- Wo:** **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**
- Was:** **Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“  
und anderer Interessierter**

Die Arbeitsgruppe Mundart trifft sich am Donnerstag, dem 21. Mai, um 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof zu ihrem Monatstreffen.

Eines der Themen werden die 49. Bockenheimer Mundarttage sein, bei denen es Günter Groß mit einem Prosatext über „Casanova“ unter die sieben Besten schaffte.

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte, Anregungen und Fragen rund um die Mundart schicken:

[mundart@landeskunde-saarland.de](mailto:mundart@landeskunde-saarland.de)



**Veranstalter:** *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

**Örtlichkeit:** *Mommstr. 2  
66606 St. Wendel (Bahnhof – Eingang Vorderseite)*



- Zeit:** **Dienstag, 2. Juni 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr**
- Wo:** **Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel**
- Was:** **VLS Stammtisch  
„Sprooche und Schwätze“**

Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „Sprooche und Schwätze“ beim Stammtisch der Landeskunde.

Wir freuen uns natürlich auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauen wollen.

*Helga und Horst Bast*

**Veranstalter:** *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

**Örtlichkeit:** *Mommstr. 2  
66606 St. Wendel (Bahnhof – Eingang Vorderseite)*

## Nachlese VLS Stammtisch

Beim gut besuchten VLS-Stammtisch im Mai stand ein von Sabine Linn mitgebrachtes, großformatiges historisches Foto im Mittelpunkt. Die Aufnahme zeigte zahlreiche Soldaten und sorgte sofort für großes Interesse sowie lebhaftes Diskussions unter den Anwesenden. Zusätzlich hatte Sabine Linn verschiedene historische Landkarten mit regionalem Bezug mitgebracht, die ebenfalls auf großes Interesse stießen und viele Gespräche anregten.

Besonders spannend war die Frage nach der Herkunft des Fotos. Da die ursprüngliche Beschriftung des Bildes größtenteils nicht mehr vorhanden war, wurden viele Vermutungen über seine Herkunft und Bedeutung angestellt. Lediglich der Hinweis „Zweibrücken“ war noch vage zu erkennen. Selbst die Kenner der Militärgeschichte in der Runde waren sich zunächst nicht sicher. Schnell wurde jedoch deutlich, dass es sich nicht um eine zufällige Truppenaufnahme handelte. Die Soldaten waren bewusst arrangiert, was typisch für ein offizielles Regiments- oder Kompanieporträt ist.

Mithilfe von KI konnte das Rätsel schließlich gelöst werden: Das Foto zeigte das Königliche Bayerische 22. Infanterie-Regiment, das in Zweibrücken stationiert war. Auch das Thema KI spielte - wie bereits bei den beiden vergangenen Stammtischen - eine große Rolle und wurde rege diskutiert. Ergänzt wurden die Gespräche durch interessante Beispiele und Beiträge von Helga und Horst Bast, die für zusätzlichen Gesprächsstoff sorgten. Die gelungene Verbindung von historischem Interesse und moderner Technik machte den VLS-Stammtisch für alle Teilnehmer besonders interessant und abwechslungsreich.

*Helga und Horst Bast*



Großes Interesse fanden auch die Landkarten von Sabine Linn bei Sigggi Schappert, Klaus Erich Becker und Volker Steigner (v.r.).

Foto: Horst Bast, mit ChatGPT bearbeitet

## weitere Termine

**Zeit:** Donnerstag, 14. Mai 2026, bis Samstag, 20. Juni 2026

**Wo:** Saarbrücken

**Was:** **AUSSTELLUNG**  
**„Rechte der Natur: eine weltweite Bewegung“**  
Installation des Künstlers Camille de Toledo  
**RIVER WALKS**  
Projekt der taiwanesischen Kunsthistorikerin Yi-Ting Wang  
Erkundungen entlang der Saar im Sommer 2026

**Thema:** Ausstellung RECHTE DER NATUR: EINE WELTWEITE BEWEGUNG zeigt ab dem 13. Mai 2026 in der Stiftung Demokratie Saarland eine Installation des renommierten Schriftstellers, Künstlers und Kurators Camille de Toledo, der von Mai bis Juli 2026 als Artist in Residence am Käte Hamburger Kolleg CURE zu Gast ist. In der Ausstellung versammelt de Toledo erstmals zentrale Texte einer globalen juristischen Wende: Auszüge aus Verfassungen, Gesetzen und Gerichtsentscheidungen aus Amerika, Ozeanien und Europa, in denen die Natur als Rechtssubjekt anerkannt wird.  
Diese Zeugnisse markieren einen tiefgreifenden Umbruch in unserem Verständnis der Welt. Sie stellen die klassische Trennung von Mensch und Natur als Subjekt und Objekt infrage und eröffnen so neue Perspektiven auf das Zusammenleben in einer für die Menschen zunehmend bedrohlichen natürlichen Umgebung im Zeitalter ökologischer Krisen.

Zeitgleich wird das Projekt RIVER WALKS, das die taiwanesischen Kunsthistorikerin Yi-Ting Wang (Fellow des Käte Hamburger Kollegs CURE im Jahr 2025/26,) an der Saar durchführte, zu sehen sein. Die River Walks sind geführte Erkundungen entlang der Saar im Sommer 2026, geleitet von Expert\*innen wie Birgit Metzger, Cleanup Saarland, Susanne Nimmegern, Jochen Kubiniok und Isabelle Charpentier, die unterschiedliche Perspektiven auf den Fluss eröffnen. Sie ermöglichen eine neue Sicht auf die postindustrielle Flusslandschaft und regen dazu an, sich neue Zukünfte für die Beziehungen zwischen den Menschen und der Saar vorzustellen.

**Anmeldung:** Sebastian Beck ☎ +49 (0) 681 906 26 10 [sb@sdsaar.de](mailto:sb@sdsaar.de)

**Veranstalter:** Stiftung Demokratie Saarland  
Goethe-Institut Nancy

**Örtlichkeit:** Stiftung Demokratie Saarland  
Europaallee 18  
66113 Saarbrücken





**Zeit:** Sonntag, 10. Mai 2026, bis Sonntag, 27. September 2026

**Wo:** St. Wendel

**Was:** **AUSSTELLUNG**  
**Kunst & Kommerz**  
Mode im Zeitgeist von 1925 – 1935  
Modezeichnungen von Mia Münster und Schaufensterfiguren im Dialog

**Thema:** Erstmals werden Modezeichnungen der St. Wendeler Künstlerin Mia Münster (1894-1970) in den kulturhistorischen Kontext der Mode gestellt. Münster studierte in den „Goldenen Zwanzigern“ zeitgleich mit „Dodo“ (Dörte Clara Wolff) an der Reimann-Schule für Kunst und Kunstgewerbe in Berlin und arbeitete wie ihre Studienkollegin und die Berliner Künstlerin Jeanne Mammen als Gebrauchsgrafikerin für Mode- und Gesellschaftsmagazine.

Zur Ausstellung wird ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten: [PDF-Flyer online](#).

**Öffnungszeiten:**

*Di, Mi und Fr 10.00 – 16.30 Uhr*  
*Do 10.00 – 18.00 Uhr*  
*Sa 14.00 – 16.30 Uhr*  
*So und Feiertage 14.00 – 18.00 Uhr*  
*Pfingstmontag 14.00 – 18.00 Uhr*

*Der Eintritt ist frei.*

**Kontakt:** Museum St. Wendel ☎ +49 (0) 6851 809 1945 [museum@sankt-wendel.de](mailto:museum@sankt-wendel.de)

**Veranstalter:** Stiftung Dr. Walter Bruch und die Stadt St. Wendel

**Örtlichkeit:** Museum St. Wendel  
Mia-Münster-Haus  
Wilhelmstraße 11  
66606 St. Wendel

**Zeit:** bis Sonntag, 17. Mai 2026

**Wo:** Saarbrücken

**Was:** **WETTBEWERB**  
**Jetzt Verein für den Social Media Briefing Award 2026 vorschlagen**

**Thema:** Die Union Stiftung sucht den besten Verein auf Social Media.

Die Union Stiftung vergibt auch in diesem Jahr wieder einen Award für den besten Verein im Saarland auf Social Media. Der Preis wird im Rahmen des Social Media Briefing Award am 18. Juni 2026 verliehen.

Und das Beste: Du kannst einen Verein vorschlagen – gerne auch den Verein, in dem Du selbst aktiv bist.

Worum geht es bei dem Award?

Gesucht werden Vereine aus dem Saarland, die mit ihrem Auftritt auf Facebook, Instagram, LinkedIn oder anderen Social-Media-Kanälen besonders kreativ, engagiert und wirkungsvoll kommunizieren.

Der Award würdigt Vereine, die mit guter Öffentlichkeitsarbeit zeigen, wie lebendig, modern und sichtbar Ehrenamt heute sein kann.

Darum lohnt sich die Bewerbung

- Anerkennung für starke Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt
- Sichtbarkeit für Deinen Verein und seine Social-Media-Arbeit
- 300 Euro Hauptgewinn für einen gemeinnützigen Zweck des Vereins
- Die Chance, gute Vereinsarbeit im Saarland sichtbar zu machen

So funktioniert's:

Füll einfach das Formular aus und sag uns, warum ein Verein Deiner Wahl einen Preis für seinen Auftritt auf Social Media verdient hat.

Du kannst selbstverständlich auch den Verein vorschlagen, in dem Du selbst aktiv bist.

**Jetzt Verein vorschlagen.**

Frist nicht verpassen!

Einsendeschluss für den Social Media Briefing Award 2026 ist der 17. Mai 2026.

Nutze die Gelegenheit und hilf mit, gute Vereinsarbeit auf Social Media sichtbar zu machen.

Kennst Du einen Verein mit einem starken Social-Media-Auftritt? Dann leite diesen Hinweis gerne weiter – per WhatsApp, E-Mail oder über Deine eigenen Kanäle. Je mehr gute Vereine vorgeschlagen werden, desto sichtbarer wird das Ehrenamt im Saarland.

**Veranstalter:** Union Stiftung e.V.  
Steinstraße 10  
66115 Saarbrücken

**Zeit:** Sonntag, 17. Mai 2026, 16.00 Uhr

**Wo:** Ottweiler

**Was:** **FÜHRUNG**  
**Ehemaliger katholischer Friedhof Neumünster**  
Ein kulturhistorisches Kleinod  
Internationaler Museumstag 2026

**Thema:** Die meisten Bewohner Ottweilers wissen wahrscheinlich nicht, dass der alte katholische Friedhof Neumünster eine seltene Besonderheit aufweist: Er fügt dem vielfältigen sepulkralen Erbe des Saarraumes ein weiteres Element hinzu: den während der Zeit des Nationalsozialismus errichteten Kreuzweg, dessen einzelne Stationen zugleich Grabmale sind. Dieses Alleinstellungsmerkmal eines saarländischen Friedhofes veranlasste das Landesdenkmalamt unter Federführung von Dr. Rainer Knauf Schritte in die Wege zu leiten, dieses kulturhistorische Kleinod in die Landesdenkmalliste aufzunehmen, da solche Gräberkreuzwege sich deutschlandweit nur vereinzelt finden, in der Bevölkerung weitgehend unbekannt sind und bislang auch kaum im Fokus der Forschung stehen.

Der 1835 eröffnete, mehrfach erweiterte und zuletzt 2006 belegte Friedhof am Ostrand der Stadt hat zudem noch große Teile seiner historischen Umfassungsmauer bewahrt, eine kleine Trauerhalle aus den 1930er Jahren, ein Priestergemeinschaftsgrab mit regional bekannten Persönlichkeiten wie dem politisch und kirchenhistorisch engagierten Pfarrer Johann Anton Joseph Hansen (1801-1875), sowie noch einzelne bedeutsame Familiengräber. Bemerkenswert sind auch die Denkmäler und Gräber der Kriege 1870-71, 1914-18 und 1939-45.

Die Führung über diesen bemerkenswerten Friedhof nutzt Hans-Joachim Hoffmann mit Unterstützung von Hans Werner Büchel dazu, zunächst allgemein die Entwicklung der Ottweiler Friedhöfe zu skizzieren, um anschließend auf einzelne Grabmale wie z.B. das Priestergrab und die Gedenkstätte der Dernbacher Schwestern, die Grabmale Friedrich und Petry, aber auch die Denkmale und Gräber der Kriege einzugehen. Dabei spricht der Referent auch historische Aspekte an, die sich in diesen Grabstätten widerspiegeln. Hans Werner Büchel erläutert während des Rundganges die einzelnen Stufen in der schrittweisen Erweiterung des Friedhofes.

**Anmeldung:** ☎ 06824 906-5335 oder E-Mail [kvhs@landkreis-neunkirchen.de](mailto:kvhs@landkreis-neunkirchen.de)

**Veranstalter:** *Kreisvolkshochschule Neunkirchen  
in Kooperation mit dem Stadtgeschichtlichen Museum Ottweiler e.V.  
und dem Heimat- und Kulturverein Ottweiler e.V.*

**Örtlichkeit:** *ehemaliger katholischer Friedhof  
Friedhofstraße 22,  
66564 Ottweiler*



Kreuzwegstation auf dem ehemaligen katholischen Friedhof  
Foto: Stadtarchiv Ottweiler

**Zeit:** Sonntag, 17. Mai 2026, 18.30 Uhr

**Wo:** Zweibrücken

**Was:** THEATERSTÜCK  
**„Einigkeit und Recht und Freiheit – Die Revolution von 1848/49“**  
**Ein-Personen-Theaterstück von und mit Histotainer Tino Leo**  
Im Anschluss: Tino Leo im Gespräch mit Schüler\*innen und  
Historiker\*innen – Internationaler Museumstag 2026

**Thema:** in 45 Minuten durch den Vormärz und die Revolution von 1848/49

Worum es geht... Adam von Itzstein, Freiheitskämpfer der ersten Stunde und Abgeordneter der Paulskirchenversammlung, ist auf der Flucht. Gesucht wegen Hochverrats ... er nimmt die Zuschauenden mit auf seine Reise durch den Vormärz und zur Revolution von 1848/49, die geprägt ist von Hoffnung, Aufbruch und Enttäuschung. Aus der Retrospektive taucht er immer wieder ein in die wechselhaften Zeiten, in der die Revolutionäre viel aufs Spiel setzten, damit wir heute frei leben können. Dabei trifft er auf Persönlichkeiten wie Fürst von Metternich, den Preußenkönig, den Demokraten Friedrich Hecker und Menschen aus der Mitte des Volkes. Alle erleben diese Jahre auf ganz unterschiedliche Weise, ob in Berlin, Wien oder Frankfurt. Durch die verschiedenen Interessen kommt die Freiheitsbewegung ins Wanken und die alten Mächte gewinnen wieder die Oberhand. Und dennoch, was in dieser Zeit begann, war auf Dauer nicht mehr rückgängig zu machen ...

Text, Konzept, Schauspiel: Tino Leo - Regie: Götz Brandt

### **Nachklapp**

Was bleibt heute noch von 1848 und wie können wir Geschichte attraktiv erzählen? Dieser und weiteren Fragen widmet sich eine Diskussionsrunde unter Mitwirkung von:

- Tino Leo (Histotainer)
- Dr. Alexander Hilpert (Geschichtsdidaktik, Universität des Saarlandes)
- Prof. Dr. Bärbel Kuhn (Historiker\*innen für eine demokratische Gesellschaft - hist4dem)
- Leonora Bargmann, Leana Hoffmann, Muriel Süs (Hofenfels-Gymnasium)
- Dr. Aline Maldener (Stadtmuseum Zweibrücken)

Im Anschluss: Get together

Anlässlich des Internationalen Museumstags ist am 17. Mai auch der Besuch der Sonder- und Dauerausstellung kostenlos (Öffnungszeiten: 14 - 18 Uhr, letzter Einlass 17.15 Uhr).

**Anmeldung:** *Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.*

**Veranstalter:** *Stadtmuseum Zweibrücken  
in Verbindung mit Landeszentrale für polit. Bildung Rheinland-Pfalz, Lotto Rheinland-Pfalz, hist4dem, Universität d. Saarlandes, Hofenfels-Gymnasium*

**Örtlichkeit:** *Stadtmuseum Zweibrücken (Herzogsaal)  
Herzogstr. 9  
66482 Zweibrücken*

**Zeit:** Sonntag, 17. Mai 2026, 14.00 Uhr

**Wo:** Birkenfeld

**Was:** **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**  
**Monstereisen, Drachenköpfe und mehr**  
**„Glatt gebügelt – Bügelgeräte im Wandel der Zeit“**

**Thema:** Der Buhlenberger Helmut Distler hat über viele Jahrzehnte hunderte Glätt- und Bügelgeräte gesammelt. Gefertigt aus Holz und Metall, beheizt mit Kohle, Gas oder Elektrizität, zeigen sie die Entwicklung der Technik über die Jahrhunderte hinweg. Diese Sammlung birgt unglaubliche Schätze und zeigt den weltweiten Einfallsreichtum für Lösungen rund um faltenfreie Kleidung und Laken. Erstaunlich, welche unterschiedlichen handwerklichen und Ingenieurleistungen aus aller Herren Länder hier gezeigt werden.

Dank einiger Sponsoren konnte unsere schmucklose Taverne unter anderem mit vier Wandvitri-  
nen zum Aufstellen der Exponate ausgestattet werden. Es ist ein ansprechender Ausstellungs-  
raum geworden. Machen Sie sich selbst ein Bild.

Eröffnung ist am Sonntag, 17. Mai 2026. um 14.00 Uhr mit einem Rahmenprogramm und wie  
immer mit Kaffee und Kuchen.

**Anmeldung:** *Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.*

**Veranstalter:** *Landesmuseum Birkenfeld*

**Örtlichkeit:** *Friedrich-August-Straße 17*  
*55765 Birkenfeld*



Bolzeneisen

Foto/©: Landesmuseum Birkenfeld – Fotograf: Gerhard Ding

**Zeit:** Sonntag, 17. Mai 2026, 14.00 bis 18.00 Uhr

**Wo:** Habach

**Was:** **INTERNATIONALER MUSEUMSTAG**  
**Bauernhaus Habach**  
**Ausstellung Gemälde und Kunsthandwerk – Dauerausstellung**

**Thema:** Das Bauernhaus Habach lädt zum Internationalen Museumstag ein. Die bekannte Malerin Petra Scheid aus Thalexweiler stellt dabei ausgewählte Acrylgemälde aus. Zudem zeigt Monika Jäckel aus Limbach ihre kunsthandwerklichen Kleinode aus Holz und Papier. Neben Malerei, Skulptur und Falttechniken lädt das Bauernhaus selbst mit seiner Dauerausstellung zum ländlichen Leben im 19. und 20. Jahrhundert zu einem interessanten Rundgang durch die Geschichte ein.

Das Bauernhaus ist am 17. Mai von 14 bis 18 Uhr geöffnet und verspricht einen frühlingshaften Ausflug für die ganze Familie!

**Anmeldung:** Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.

**Veranstalter:** Gemeinde Eppelborn (Infos unter ☎ 06881 / 962628)

**Örtlichkeit:** Bauernhaus Habach  
Eppelborner Straße 12  
66571 Eppelborn



Küche mit üblichen Einrichtungs- und Gebrauchsgegenständen im historischen Bauernhaus Habach (2011).  
Foto gemeinfrei (via Wikipedia Commons) – Fotograf: Pascal Dihé / www.dihe.eu / CC BY-SA 4.0

**Zeit:** Sonntag, 17. Mai 2026, 10.00 bis 18.00 Uhr

**Wo:** Neunkirchen

**Was:** **INTERNATIONALER MUSEUMSTAG**  
**Herzog Maschinenmuseum**  
**Ausstellung**

**Thema:** Anlässlich des Internationalen Museumstags öffnet der historische Maschinenbaubetrieb Herzog in Neunkirchen wieder seine Tore für interessierte Besucher.

Maschinenbau Herzog ist ein unter Denkmalschutz stehendes Museum. Der Bestand an historischen Werkzeugmaschinen reicht bis ins Jahr 1870 zurück. Die 30 Großobjekte werden den Besuchern präsentiert.

Ein weiterer Höhepunkt ist ein historisches Firmenfahrzeug, das als einziges im Saarland unter Denkmalschutz stehendes Automobil gilt.

Das kleine, aber feine Museum befindet sich im Hinterhof der Zweibrücker Straße 64 in Neunkirchen. Es finden durchgehend Führungen statt.

**Anmeldung:** *Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.*

**Veranstalter:** *Herzog Maschinenmuseum Neunkirchen/Saar*

**Örtlichkeit:** *Zweibrücker Straße 64*  
*66538 Neunkirchen*



Ein Ausstellungsstück des Herzog Maschinenmuseums  
Foto/©: Herzog Maschinenmuseum Neunkirchen/Saar

**Zeit:** Sonntag, 17. Mai 2026, bis Sonntag, 3. Januar 2027

**Wo:** Wadgassen

**Was:** **AUSSTELLUNG**  
**Bernd Kissel „BilderWelten – Weltenbilder“**

**Thema:** Das Deutsche Zeitungsmuseum widmet Bernd Kissel, dem bekanntesten saarländischen Comic-Künstler, eine eigene Ausstellung: Gezeigt wird eine große Auswahl von Originalzeichnungen aus den Bilderwelten des Künstlers. Bei der Ausstellung handelt es sich um eine Kooperation des Deutschen Zeitungsmuseums mit der Gemeinde Wadgassen unter enger Zusammenarbeit mit dem Künstler selbst.

Bernd Kissel (\*1978 in Saarbrücken) wuchs nahe der französischen Grenze auf und absolvierte nach dem Abitur eine Ausbildung zum Trickfilmzeichner in Luxemburg. Anschließend arbeitete er mehrere Jahre für ein Animationsstudio, bevor er 2007 seine Laufbahn als Comiczeichner begann. Erste Erfolge erzielte er mit Reihen in der Saarbrücker Zeitung, was zur Zusammenarbeit mit dem Carlsen-Verlag führte.

Später arbeitete er mit Flix sowie ab 2020 mit Marc-Uwe Kling zusammen, etwa an den Känguru-Comics und weiteren Projekten wie *Spurenfinder* und *Elon & Jeff on Mars*. Begleitend zu einer Ausstellung über sein Werk im Deutschen Zeitungsmuseum gibt es zudem eine Comic-Werkstatt für Besucher.

Der Verein für Landeskunde im Saarland e.V. spielt eine zentrale Rolle im Projekt „Das Saarland in Platt“, das 2019 initiiert wurde und von Bernd Kissel künstlerisch gestaltete Karten („Kaaten von Dahämm“) mit regionalen Wahrzeichen und Mundart-Ortsnamen umfasst. Ergänzend erstellte der Verein Audioaufnahmen, um die Dialekte hörbar zu machen und zu dokumentieren.

Im Rahmen der Ausstellung von Bernd Kissel im Deutschen Zeitungsmuseum werden diese Karten präsentiert. Der Verein ist zudem bei der Ausstellungseröffnung mit einem eigenen Stand vertreten.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 16 Uhr

**Veranstalter:** Deutsches Zeitungsmuseum

**Örtlichkeit:** Am Abteihof 1  
66787 Wadgassen



Die „Kaat von Dahämm“  
ein Projekt von Bernd Kissel  
in Kooperation mit dem  
Verein für Landeskunde im Saarland e.V.

**Zeit:** Montag, 18. Mai 2026, 19.30 Uhr

**Wo:** Pirmasens

**Was:** **VORTRAG**  
**Jüdisches Erbe und Leben in Rheinland-Pfalz –**  
**Entstehung einer Ausstellung im Landesmuseum Mainz**  
von Dr. Birgit Heide

**Thema:** Dr. Birgit Heide, Direktorin des Landesmuseums Mainz, gibt in ihrem Vortrag einen spannenden Einblick in die Entstehung der Ausstellung „Shalom am Rhein“, die ab Januar 2026 im Landesmuseum Mainz zu sehen ist. Die Ausstellung widmet sich über 1000 Jahren jüdischen Lebens in Rheinland-Pfalz - von den SchUM-Gemeinden in Speyer, Worms und Mainz (SchUM nach den hebräischen Anfangsbuchstaben von *Schpira* = Speyer, *Warmaisa* = Worms und *Magenza* = Mainz), die im Mittelalter das europäische Judentum prägten und heute UNESCO-Welterbe sind, bis in die Gegenwart.

Im Mittelpunkt des Vortrags steht die Frage, wie eine solche Ausstellung entsteht: Von der ersten Idee über die wissenschaftliche Recherche, die Auswahl und Sicherung von Exponaten, die Entwicklung eines Ausstellungskonzepts bis hin zur Gestaltung der Präsentation.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Herausforderungen, die mit der Darstellung jüdischer Geschichte verbunden sind: Wie gelingt es, sowohl die reichen Traditionen als auch die dunklen Kapitel der Verfolgung und Ausgrenzung sensibel und respektvoll zu vermitteln? Wie können die Stimmen der Betroffenen und die Vielfalt jüdischen Lebens sichtbar gemacht werden? Dr. Heide berichtet aus erster Hand von der engen Zusammenarbeit mit jüdischen Gemeinden, Historikerinnen und Historikern sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.

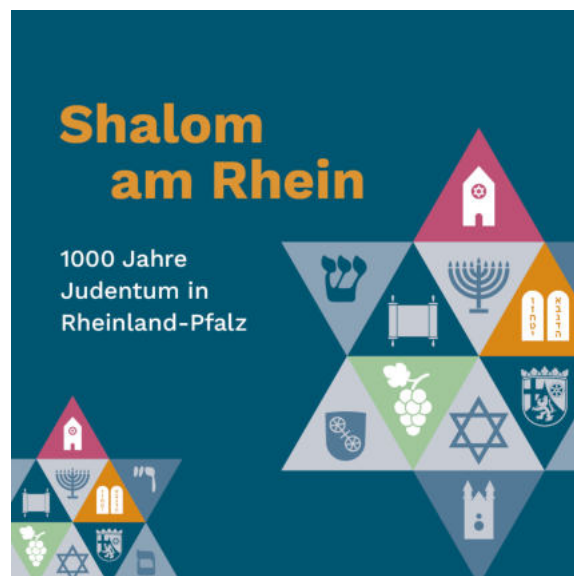
Die Ausstellung „Shalom am Rhein“ beleuchtet nicht nur die großen Zentren am Rhein, sondern auch das Landjudentum, das über Jahrhunderte das Gesicht der Region prägte. In kleinen Gemeinden, zwischen Kirchturm und Dorfplatz, entstanden Synagogen und Friedhöfe, die noch heute von diesem Alltag erzählen. Die Rolle der Frauen, die schon früh in Familie, Religion und Handel Verantwortung übernahmen, wird dabei ebenso thematisiert wie die Balance zwischen Integration und Eigenständigkeit.

Dr. Heide zeigt, wie eine Ausstellung entsteht, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verknüpft und neue Perspektiven auf das Miteinander der jüdischen und nicht-jüdischen Gesellschaft eröffnet.

**Anmeldung:** Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.

**Veranstalter:** Historischer Verein Pirmasens e.V.

**Örtlichkeit:** Carolinensaal  
Alter Friedhof  
Buchweilerstraße  
66953 Pirmasens



Abbildung/©: Landesmuseum Mainz

**Zeit:** **Mittwoch, 20. Mai 2026, 18.00 Uhr**

**Wo:** **Saarbrücken**

**Was:** **LESUNG**  
**„Dunkel liegt die Zukunft vor uns“**  
**Das geheime Kriegstagebuch 1939–1945**  
**des Siemens-Managers Hans Henning von Pentz**  
mit Volker Hildisch

**Thema:** *„Meine klare Erkenntnis über die tiefe Unmoral von Hitler und seinen Mitarbeitern setzte von vornherein ein. Zunächst hatte ich die Hoffnung, dass dieses Regime sich nur ein bis zwei Jahre halten würde. Diese Hoffnung gründete sich im Wesentlichen darauf, dass die Leitung der Wehrmacht, die oberen Beamten, die Wissenschaft und die Industrie diesen Weg nicht lange mitgehen, in Opposition treten und das System abschütteln würden. Hierin habe ich mich getäuscht.“*

Diese eindrucksvollen Sätze schreibt ein Zeitzeuge in sein Tagebuch, dem man es von seinem Stand und seiner Herkunft nicht unbedingt zugetraut hätte. Hanns Henning von Pentz (1890–1982) entstammte einem alten mecklenburgischen Adelsgeschlecht, kämpfte als preußischer Offizier im Ersten Weltkrieg in Frankreich und war ab 1933 Vorstandsmitglied der Siemens-Plania Werke AG, einem Unternehmen für Kohlefabrikate wie Graphitelektroden in Berlin-Lichtenberg, Ratibor (Schlesien) und Meitingen (Bayern). In seinen Aufzeichnungen hält er seine persönlichen Gedanken, Beobachtungen und Reflexionen über die Ereignisse in den Jahren 1939 bis 1945 fest.

Seine Nachfahren haben die Tagebuchaufzeichnungen dem Journalisten Volker Hildisch zur Auswertung überlassen. Der Seume-Verlag hat die von ihm bearbeitete Fassung als Buch veröffentlicht, das neben der Kommentierung von Kriegsereignissen auch Beobachtungen des täglichen Lebens, Sorgen und Ängste um die Familie und Begegnungen mit Freunden und Bekannten enthält. Zuerst wird Herr Hildisch einige Passagen aus dem Buch vorlesen und im Anschluss folgt ein Gespräch mit Prof. Dr. Peter Winterhoff-Spurk vom Seume-Verlag und dem Herausgeber zu Aspekten seines Buches.

Volker Hildisch, Journalist, Film- und Buchautor, wanderte von der Geburtsheimat Westfalen über das ehemalige Fürstentum Schaumburg-Lippe zum Studium der Germanistik und Politik an der Leibniz-Universität nach Hannover. Nach dem Examen dann Volontariat und Redakteur bei der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung. Damit waren die Wanderjahre allerdings nicht vorbei. Nächstes Ziel war Ende der 80er Jahre Saarbrücken. Beim Saarländischen Rundfunk und an der Grenze zu Frankreich blieb er dann allerdings hängen. Hier setzte er seine journalistische Tätigkeit in Radio und Fernsehen fort.

**Anmeldung:** [Homepage der SDS](#)

**Veranstalter:** *Stiftung Demokratie Saarland e.V.*

**Örtlichkeit:** *Politische Akademie der SDS*  
*Europaallee 18*  
*66113 Saarbrücken*



**Stiftung Demokratie Saarland**

**Zeit:** Donnerstag, 21. Mai 2026, 19.00 Uhr

**Wo:** Nonnweiler-Braunshausen

**Was:** **BUCHVORSTELLUNG**  
**„Die Verfolgung der Zeugen Jehovas in der Saarregion“**  
von Edwin Buchmann und Franz Josef Schäfer

**Thema:** Zeugen Jehovas galten lange Zeit als „vergessene Opfergruppe“ der NS-Zeit. Sie verweigerten konsequent den Hitlergruß sowie den Kriegsdienst. In den Konzentrationslagern wurden sie durch einen lila Winkel stigmatisiert.

Edwin Buchmann aus Heusweiler und Franz Josef Schäfer aus Illingen stellen in ihrem Buch die Geschichte der Glaubensgemeinschaft im Saarland dar und zeigen das Ausmaß der Verfolgung ihrer Anhänger während der NS-Zeit auf. Im Mittelpunkt stehen die Biografien hingerichteter Kriegsdienstverweigerer und von KZ-Opfern der Zeugen Jehovas.

Ebenfalls dargelegt wird das Schicksal saarländischer Siebentage-Adventisten, der Reformationsbewegung und der Anhänger der Neu-Salems-Gesellschaft.

Nach dreieinhalb Jahren Forschungsarbeit erschien das Buch der beiden Autoren im Herbst 2025, dessen Buchvorstellung im Backes Haus speziell für den Raum nördliches Saarland abgestimmt ist. Dieses Gebiet gehörte damals zum Deutschen Reich. Das Verbot der Zeugen Jehovas begann in unserer Region bereits 1933, im Saargebiet erst am 3. September 1935.

Es wird speziell auf Nonnweiler und Umgebung eingegangen, die damals unter der Gerichtsbarkeit Trier/Köln standen.

**Anmeldung:** Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.

**Veranstalter:** Backes Haus der Ernst-Wagner-Stiftung [www.backes-haus.de](http://www.backes-haus.de)

**Örtlichkeit:** Backes Haus  
Ernst-Wagner-Straße 46  
66620 Nonnweiler-Braunshausen



Abbildung/©: Blattlaus Verlag

**Zeit:** Freitag, 21. Mai 2026, bis Freitag, 5. Juni 2026

**Wo:** Eppelborn

**Was:** **AUSSTELLUNG**  
**„Eppelborn aus luftiger Höhe“**  
Luftaufnahmen aus den 30er, 50er und 70er Jahren

**Thema:** Der Förderkreis für Heimatkunde und Denkmalpflege e.V. Eppelborn präsentiert anlässlich der diesjährigen Pfingstkirmes ca. 80 historische Luftaufnahmen von Eppelborn, Bubach-Calmesweiler, Dirmingen, Humes und Wiesbach, die in den 1930er, 1950er und 1970er Jahren aufgenommen wurden.

Die Aufnahmen aus den 1930er Jahren wurden nach der Rückgliederung an Nazi-Deutschland überwiegend von der Hansa Luftbild GmbH gemacht und nach Freigabe durch das Reichsluftfahrtministerium als Postkarten von einer Schreibwarenhandlung in Eppelborn verkauft.

Knapp 20 Jahre später, als das Saarland ein autonomer Staat war, war es die Firma CIM (Combiar Imprimeur Macon) des Fotografen und Unternehmers Jean Combier (1891–1968) in Mâcon im Département Saône-et-Loire, die Luftaufnahmen im Raum Eppelborn machte und vertrieb. Combier hatte nach dem Krieg drei von der US-Army zurückgelassene Aufklärungsflugzeuge erworben und sich auf Luftaufnahmen spezialisiert.

**Eintritt:** *Der Eintritt ist frei, geöffnet zu den Öffnungszeiten der levoBank Eppelborn:*  
*Mo, Di, Do, Fr 9.00–12.00, 14.00–16.00 Uhr*  
*Mi 9.00–12.00 Uhr*

**Veranstalter:** *Förderkreis für Heimatkunde und Denkmalpflege e.V. Eppelborn in Verbindung mit dem Ortsrat Eppelborn und der levoBank eG*

**Örtlichkeit:** *levoBank eG, Geschäftsstelle Eppelborn  
Kobmannstraße 2  
66571 Eppelborn*



Ortsmitte Eppelborn ca. 1935 mit der der Pfarrkirche St. Sebastian in der Mitte, eine Aufnahme des Hansa-Verlages  
Abbildung: Förderkreis für Heimatpflege und Denkmalpflege e.V. Eppelborn

**Zeit:** Samstag, 23. Mai 2026, 14.00 – 16.00 Uhr

**Wo:** St. Ingbert

**Was:** **FÜHRUNG**  
**Von Dichtern, Dirigenten und anderen Dengmertern**  
Über den Alten Friedhof St. Ingbert mit Dr. Markus Gestier

**Thema:** Warum der Alte Friedhof im Volksmund „Stiefe Gaarde“ genannt wird und wo die Dengmerter Prominenz von „sellemools“ zahlreich versammelt ist: Der Brauereibesitzer neben dem Bergmann, der Dichter Seite an Seite mit dem Dirigenten – wir erfahren es bei einem Spaziergang über den Alten Friedhof.

Treffpunkt ist die Kapelle am Alten Friedhof.

**Anmeldung:** ☎ 06894/13-905 oder E-Mail [vhs@st-ingbert.de](mailto:vhs@st-ingbert.de) oder [Homepage der VHS](#)

**Veranstalter:** VHS St. Ingbert  
in Kooperation mit dem Heimat- und Verkehrsverein St. Ingbert

**Örtlichkeit:** Alter Friedhof – Treffpunkt Kapelle  
Am Alten Friedhof  
66386 St. Ingbert



Alter Friedhof und Kapelle in St. Ingbert (2004)

Foto gemeinfrei: Creative Commons Attribution 3.0 Unported license - Fotograf: Christian Bohr

**Zeit:** Sonntag, 24. Mai 2026, 11.00 Uhr

**Wo:** Katzenloch und Allenbach im Hunsrück

**Was:** **GEMEINSAMES TOURENANGEBOT**  
**Verbunden durch die Natur**  
**Europäischer Tag der Parke 2026**  
Naturpark Saar-Hunsrück und Nationalpark Hunsrück-Hochwald

**Thema:** Begleiten Sie uns am Europäischen Tag der Parke auf einer von zwei gemeinsamen Touren des Natur- und Nationalparks! Auf dem Weg von Katzenloch nach Allenbach bzw. von Allenbach nach Katzenloch erfahren Sie viel über die beiden Schutzgebiete, was sie vereint, worin sie sich unterscheiden und warum sie gemeinsam so stark für die Natur sind.

Zwei Touren starten zeitgleich: Nationalpark-Ranger Roland Schmidt startet in Katzenloch und Naturpark-Referent Dieter Blatt in Allenbach. Roland Schmidt vermittelt entlang seiner Strecke anschaulich die Ziele und Besonderheiten des Nationalparks und stellt dabei insbesondere den Schutz natürlicher Prozesse in den Mittelpunkt. Naturpark-Referent Dieter Blatt legt auf seinem Weg den Fokus auf die Ziele und Besonderheiten des Naturparks, wobei die nachhaltige Nutzung von Kulturlandschaften im Vordergrund steht.

Nach etwa 1,5 Stunden treffen sich beide Wandergruppen an der keltischen Befestigungsanlage Ringskopf mit Aussichtspunkt und steilen Quarzitzfelsen. Dort tauschen die Gruppen die Tourleitung und laufen mit dieser zum jeweiligen Endpunkt der Wanderung. So erhalten alle Gäste Informationen über den Naturpark Saar-Hunsrück und den Nationalpark Hunsrück-Hochwald vom jeweiligen Experten.

Im Anschluss können die Gäste mit dem ÖPNV zu den Ausgangspunkten bzw. Parkplätzen in Katzenloch und Allenbach zurückfahren. Weitere Infos finden Sie **hier**.

**Anmeldung:** Die beiden Touren sind kostenfrei, die Plätze sind begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte anmelden über Telefon 06503 92140 oder per Mail an: [info@naturpark.org](mailto:info@naturpark.org). Es können individuelle Kosten bei der Nutzung des ÖPNV anfallen. Die ca. 8 km lange Wanderung ist mittelschwer und erfordert Trittsicherheit. Bitte bringen Sie zudem wetterangepasste Kleidung, festes Schuhwerk sowie Rucksackverpflegung mit.

**Veranstalter:** Naturpark Saar-Hunsrück und Nationalpark Hunsrück-Hochwald

**Örtlichkeit:** Start Tour 1: 55758 Katzenloch (Parken: Haltestelle am Sägewerk in Katzenloch)  
Start Tour 2: 55758 Allenbach (Parken: Friedhof in Allenbach)



Ringskopf  
© Nationalpark Hunsrück Hochwald  
Fotografin: Anja Eckhardt

**Zeit:** Sonntag, 24. Mai 2026, 16.00 Uhr

**Wo:** Ottweiler

**Was:** **FÜHRUNG**  
**Der Jüdische Friedhof Ottweiler – Der Paritätische Friedhof**  
**Ein Blick über die Mauer**  
Friedhöfe gesellschaftlicher Außenseiter?  
Internationaler Museumstag 2026

**Thema:** Der deutsch-jüdische Schriftsteller Heinrich Heine (1797-1856), der Deutschland auf Grund seiner liberalen politischen Einstellung verlassen und sein Leben im Exil in Paris verbringen musste, deutete in seinen „Reisebilder(n), Dritter Teil: Italien 1828, Reise von München nach Genua, Kap. XXX“ die Bedeutung von Friedhöfen an:

*„Ist das Leben des Individuums nicht vielleicht eben so viel wert wie das des ganzen Geschlechtes? Denn jeder einzelne Mensch ist schon eine Welt, die mit ihm geboren wird und mit ihm stirbt, unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte.“*

„Unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte.“ Der jüdische Friedhof Ottweiler, das einzig erhaltene authentische Zeugnis jüdischen Lebens in Ottweiler, ermöglicht uns Nachgeborenen, das Entstehen, Werden und die gewaltsame Vernichtung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur nachzuvollziehen, eingebettet in die lokale, regionale und nationale Geschichte.

Der kommunale Friedhof erinnert an die Ausgrenzung einer Bevölkerungsgruppe wegen ihrer parteipolitischen Orientierung. Obwohl Angehörige der Ortsgruppe der KP Ottweiler ihren Beitrag zur Entwicklung des Ortes geleistet haben, als Stadtverordnete Entscheidungen für die Einwohner trafen, stießen sie selbst angesichts des Todes auf Ablehnung der christlichen Kirchen vor Ort, die ihnen eine würdige Bestattung verweigerten. Politisch erfuhren Mitglieder der KP Ottweiler Verfolgung durch den Nationalsozialismus, verbunden mit Inhaftierung und/oder Emigration.

Juden - „Ostarbeiter“ - Kommunisten: Sie lebten, arbeiteten und wirkten in Ottweiler. Verschüttet ist die Geschichte der sog. Ostarbeiter in Ottweiler, dem völligen Vergessen entgegen geht die Geschichte der KP Ottweiler, dem Vergessen entkommen ist die Geschichte der jüdischen Gemeinde Ottweiler dank der Erhaltung des jüdischen Friedhofs. Er regte an zur Aufarbeitung dieses Teils der Ottweiler Lokalgeschichte. Zu wünschen wäre, dass die wenigen, noch erhaltenen Grabmale auf dem „paritätischen Friedhof“ ebenfalls Anstoß gäben, die Geschichte der Ortsgruppe der KP aufzuarbeiten, wünschenswert auch Nachforschungen zu den sog. „Ostarbeitern“, die zur Zwangsarbeit aus ihrer Heimat verschleppt wurden. „Der Blick über die Mauer“ bietet eine weite Perspektive zur Erhellung einzelner Aspekte zur Ottweiler Lokalgeschichte.

**Anmeldung:** ☎ 06824 906-5335 oder E-Mail [kvhs@landkreis-neunkirchen.de](mailto:kvhs@landkreis-neunkirchen.de)

**Veranstalter:** Kreisvolkshochschule Neunkirchen  
in Kooperation mit dem Stadtgeschichtlichen Museum Ottweiler e.V.  
und dem Heimat- und Kulturverein Ottweiler e.V.

**Örtlichkeit:** Jüdischer Friedhof Ottweiler  
(vom Schwimmbad kommend – rechts in den Maria-Juchacz-Ring einbiegen –  
nach ca. 50 m links Aufgang zum Jüdischen und kommunalen Friedhof)  
Marie-Juchacz-Ring  
66564 Ottweiler

**Zeit:** Dienstag, 26. Mai 2026, 17.30 Uhr

**Wo:** Saarbrücken-Scheidt

**Was:** **VORTRAG**  
**Carl Ferdinand von Stumm-Halberg**  
**Unternehmer, Politiker und Christenmensch, „Scheich von Saarabien“**  
**und „Vater des Aufschwungs an der Saar“**  
von Klaus Friedrich  
Monatstreffen der Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde (ASF)

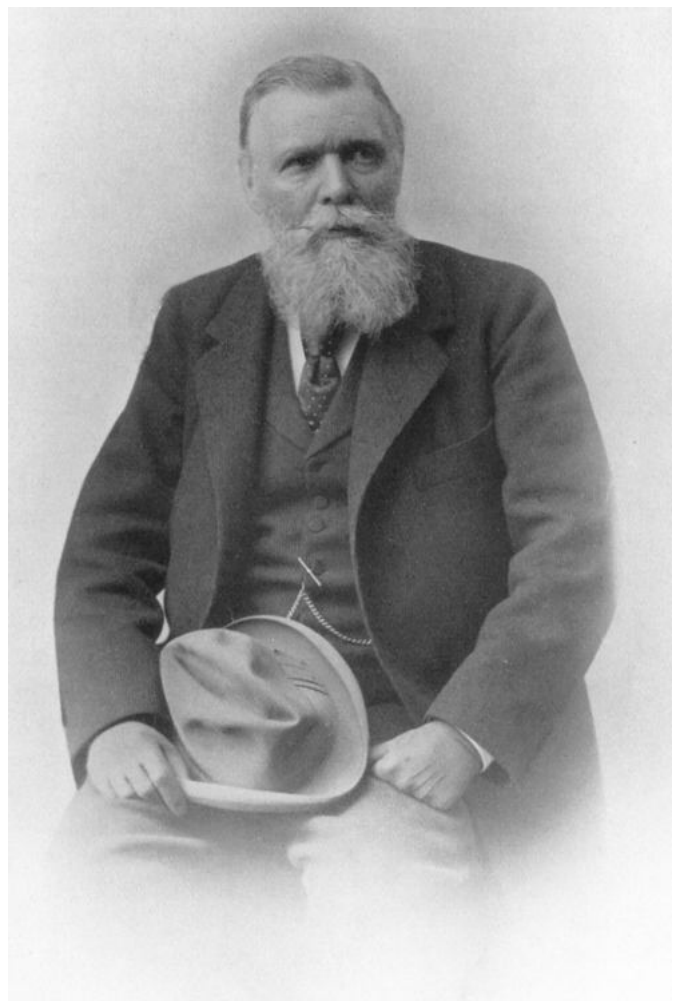
**Thema:** Anlässlich des 125. Todesjahres von Carl Ferdinand von Stumm-Halberg (1836–1901) bietet sich die Gelegenheit, diese für die Saargeschichte und Deutschland bedeutende Persönlichkeit und seine Zeit eingehend zu betrachten. Dabei kann man mehr über ihn, sein Wirken und eine Epoche erfahren, die das Saarland bis in die Gegenwart prägt.

Zum Vortrag von Klaus Friedrich, Stadtführer und Barockexperte aus St. Ingbert, sind alle eingeladen, die sich für das Thema interessieren – vor allem auch diejenigen, die sich bisher nicht dafür interessiert haben, aber gern ein offenes Ohr und Auge für „mal was Neues“ haben.

Der Eintritt ist wie immer frei.

**Veranstalter:** *Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde (ASF)*

**Örtlichkeit:** *Landesarchiv Saarbrücken (Lesesaal)*  
*Dudweilerstraße 1*  
*66133 Saarbrücken-Scheidt*



Carl-Ferdinand von Stumm-Halberg  
Fotografie aus seinen letzten Lebensjahren  
(Wikipedia Commons)

**Zeit:** **Mittwoch, 3. Juni 2026, 18.30 Uhr**

**Wo:** **Neunkirchen**

**Was:** **FÜHRUNG**  
**Das Ellenfeld – Neunkircher Legende und Denkmal des Sports**  
mit Wolfgang Rausch und Prof. Dr. Kelm

**Thema:** Im Ellenfeld-Stadion wurde saarländische Fußballgeschichte geschrieben. Durch den Aufstieg von Borussia Neunkirchen in die im Jahr 1963 ins Leben gerufene Bundesliga wurde Neunkirchen als kleinste Stadt der Liga bekannt. Aufgrund der Auflagen des DFB für die Bundesliga musste das Stadion für 35.000 Zuschauer umgebaut und neugestaltet werden. Im Ellenfeld konnten Zehntausende seinerzeit den Hamburger SV, Borussia Mönchengladbach oder Bayern München erleben.

Da der Aufenthalt der Borussia in der 1. Liga nur drei Spielzeiten umfasste, wurde das Stadion nicht weiter verändert oder modernisiert. Damit blieb ein Stadion aus der Gründerzeit der Bundesliga in weitestgehend originalem Zustand erhalten und wurde – einmalig in ganz Deutschland – denkmalwürdig.

Bei einer Führung mit Wolfgang Rausch und Prof. Dr. Kelm erfahren Besucher interessante Fakten und Geschichten rund um das Stadion, die sie so noch nicht kannten.

**Veranstalter:** *Verein Ellenfeld e.V.*

**Örtlichkeit:** *Ellenfeldstadion Neunkirchen (Treffpunkt: Haupteingang)*  
*Mantes-La-Ville-Platz 12*  
*66538 Neunkirchen*



Historische Aufnahme des vollbesetzten Ellenfeldstadions  
Abbildung: Verein Ellenfeld e.V.

**Zeit:** 5. bis 7. Juni 2026

**Wo:** St. Wendel

**Was:** ERSTER SAARLÄNDISCHER GENEALOGENTAG

**Thema:** Anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde (ASF) vom 5. bis 7. Juni 2026 den Ersten Saarländischen Genealogentag in St. Wendel.

Im Saarland sagen wir: „Hauptsach gudd gess, geschafft hamma schnell“, deshalb das Wichtigste zuerst:

Bei uns gibt's Spießbraten mit Kartoffelsalat und eine Gemüsesuppe für Vegetarier und abends Bratwurst, die bei uns Rostwurst heißt, das ganze zu zivilen Preisen. Dazu Kuchen und Kaffee umsonst.

Oh, und ein Programm haben wir auch:

- Dominikus HECKMANN: „Verwandtschaftsbäume im Mittelalter“
- Boris NEUBERT: „Einführung in Omega“
- Joachim CONRAD: „Die Hillengret und der Kindermord in Püttlingen“
- Franz-Josef KOCKLER: „Gerberhandwerk in St. Wendel“
- Markus DETEMPLE: „Herkunft, Bedeutung u. Verbreitung des Namens Detemple“

Und am Samstagabend erzählt uns Michael WERNER sein Programm „Hiwwe wie Driwwe“ und begleitet sich selbst bei einigen Liedern, die z.B. die Amische und Mennoniten in Pennsylvania singen.

Sonntags gibt's zwei Vorträge von mir „Zeit der Wanderungen“ und noch einen zweiten, vermutlich den über die „Notariatsakten“ oder einen anderen, das entscheiden wir kurzfristig.

Wir nehmen keinen Eintritt für Mitglieder der ASF und 12,50 Euro für alle anderen Besucher.

*Roland Geiger*

**Anmeldung:** *Roland Geiger*  
Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde (ASF)  
Alsfassener Straße 17  
66606 St. Wendel  
☎ 06851-3166 oder [alsfassen@web.de](mailto:alsfassen@web.de)

**Veranstalter:** *Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde (ASF)*  
*in Zusammenarbeit mit dem Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

**Örtlichkeit:** *Kulturzentrum St. Wendel-Alsfassen*  
*Dechant-Gomm-Straße 4*  
*66606 St. Wendel*

**ASF**  
Arbeitsgemeinschaft  
für Saarländische  
Familienkunde e. V.



**Zeit:** **Donnerstag, 11. Juni 2026, 19.00 Uhr**

**Wo:** **Alsweiler**

**Was:** **GESPRÄCHSABEND**  
**Marpingen 1876 – Erscheinung Glaube und Politik**  
Mit international renommierten Historikern

**Thema:** Im Sommer 1876 berichteten drei achtjährige Mädchen aus Marpingen, ihnen sei im Härtelwald die Jungfrau Maria erschienen. Innerhalb weniger Wochen entwickelte sich daraus eines der bemerkenswertesten religiösen Ereignisse im Deutschen Kaiserreich. Zehntausende Menschen strömten nach Marpingen, die staatlichen Behörden griffen ein, und die Vorgänge beschäftigten schließlich sogar die Gerichte und die preußische Regierung in Berlin.

Zum 150. Jahrestag der Ereignisse lädt ein hochkarätig besetzter Gesprächsabend dazu ein, die historischen Hintergründe, die politischen Spannungen des Kulturkampfes und die religiösen Deutungen jener Zeit neu zu beleuchten.

Der international renommierte Historiker Prof. Dr. David Blackbourn, dessen Standardwerk »Marpingen, das deutsche Lourdes« die Ereignisse in einen größeren historischen Zusammenhang stellt, diskutiert gemeinsam mit weiteren Fachleuten über Bedeutung, Wirkung und Deutung dieses außergewöhnlichen Kapitels regionaler und deutscher Geschichte.

Diskussionsteilnehmer:

- Prof. Dr. Gabriele Clemens (Universität des Saarlandes, Saarbrücken)
- Prof. Dr. David Blackbourn (Vanderbilt University, Nashville/Tennessee)
- Prof. Dr. Christoph Nonn (Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf)
- Dr. Richard Dewes (Innenminister a.D.)

Gesprächsleitung:

- Dr. Paul Burgard, Historiker, Saarbrücken

**Anmeldung:** *Platzreservierung mit Angabe von Name und Personenzahl: [tomstoermer@t-online.de](mailto:tomstoermer@t-online.de)*

**Veranstalter:** *Gemeinde Marpingen  
Stiftung Marpinger Kulturbesitz  
Geschichtsforum Alsweiler e.V.*

**Örtlichkeit:** *Pfarrheim Alsweiler  
Brunnenstraße 26  
66646 Marpingen*



**Zeit:** Freitag, 12. Juni 2026, 16.00 Uhr (Dauer 60–90 Minuten)

**Wo:** Elm-Sprengen

**Was:** **FÜHRUNG**  
**Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen**  
Schwalbach im Zweiten Weltkrieg – Einzelschicksale – Umbettungen

**Thema:** Wie hat die Gemeinde Schwalbach den Zweiten Weltkrieg erlebt? Was passierte mit all den Kriegstoten? Und wie geht man heute mit Gebeinen um, die gefunden werden. Diese Fragen und weitere Themen sollen im Rahmen einer öffentlichen Führung auf der Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen beantwortet und besprochen werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Veranstalter freuen sich über eine Spende zugunsten der Arbeit des Volksbundes. Weitere Infos finden Sie **hier**.

**Anmeldung:** Anmeldung erforderlich unter: [saarland@volksbund.de](mailto:saarland@volksbund.de) oder ☎ 06831 – 4888 598

**Veranstalter:** Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landesverband Saar in Kooperation mit dem Landesamt für Soziales, dem Förderverein für Denkmalpflege und Heimatkunde Schwalbach e. V. und der Bürgerinitiative Stolpersteine Erinnerungsarbeit Püttlingen

**Örtlichkeit:** Köllner Straße (Treffpunkt ist am Eingang der Kriegsgräberstätte)  
66773 Schwalbach

**VOLKS BUND**  
Gemeinsam für den Frieden.

Landesamt für Soziales  
**SAARLAND**

Stolpersteine  
ERINNERUNGSARBEIT PÜTTLINGEN

**Führung über die  
Kriegsgräberstätte Elm-Sprengen**

Herzliche Einladung an alle!

**Freitag, 12. Juni 2026**

**16:00 Uhr**  
(Dauer: 60-90 Min.)

**Köllner Str.**  
**66773 Schwalbach**

**Themen:**

- Schwalbach im Zweiten Weltkrieg
- Einzelschicksale
- Umbettungen

**Anmeldung: saarland@volksbund.de**  
mit vollständigen Kontaktdaten.  
Gerne eigene Unterlagen zu  
Gefallenen mitbringen.

### Atlas zur deutschen Alltagssprache

Mundarten oder Dialekte sind auf dem Rückzug. Nicht überall in gleichem Maße. Die (neue) Alltagssprache, die wir im Beruf, beim Einkaufen, auf Behörden und oft auch in der Familie benutzen, ist jedoch nicht die normierte Bühnensprache, die wir abends in der Tagesschau hören. Die Alltagssprache ist regional geprägt. Für viele Wörter und Redewendungen des Alltags gibt es keine allgemeinverbindliche Form, die im gesamten deutschen Sprachgebiet gilt. So gibt es Unterschiede zwischen dem Deutschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie auch in den kleineren Gebieten wie z.B. Ostbelgien, Luxemburg, Liechtenstein und Südtirol. Auch innerhalb Deutschlands gibt es viele Unterschiede, die aus den Mundarten herrühren und in der Alltagssprache weiterleben. Der wissenschaftlichen Erforschung der sogenannten Umgangssprachen haben sich bereits mehrere Projekte gewidmet, darunter das Citizen-Science-Projekt „Atlas zur deutschen Alltagssprache“ der Universitäten Lüttich (Liège) in Belgien und Salzburg in Österreich, das auf die Expertise der Bürgerinnen und Bürger setzt. In verschiedenen Fragerunden werden im Internet immer neue Fragen gestellt. Derzeit läuft Fragerunde 14, bei der nicht nach der individuellen Gebrauchsform der Internetnutzer\*innen gefragt wird, sondern nach dem „normalen, ortsüblichen Sprachgebrauch“. In den online zugänglichen und auch online auszufüllenden Umfrageformularen gibt es zu jeder Frage sowohl vorgegebene Antwortmöglichkeiten als auch ein Freitextfeld, in dem weitere Angaben gemacht werden können. Prof. Dr. Stephan Elspaß (Salzburg) und Prof. Dr. Robert Möller (Liège) haben das Projekt initiiert und betreuen die Umfragerunden seit 2003.

Dass sich Sprache ständig ändert, sieht man z.B. an der Karte „gebratener Fleischkloß“. Während im Saarland in den Mundarten noch *Flääschkiechelche*, *Fleischkiechelche* und ähnliches gilt, hat sich in der Umgangssprache bei uns inzwischen *Frikadelle* durchgesetzt (siehe Karte unten). In Baden-Württemberg und Franken ist hingegen *Fleischküchle* noch in der Alltagssprache lebendig. Aber machen Sie doch einfach **hier** mit bei der nächsten Fragebogenaktion, als Experte oder Expertin für Ihre Alltagssprache!

Quellen: AdA = Elspaß, Stephan & Robert Möller. 2003ff. Atlas zur deutschen Alltagssprache (AdA). <<https://www.atlas-alltagssprache.de>> und eigene Recherchen des VLS-Infoteams.

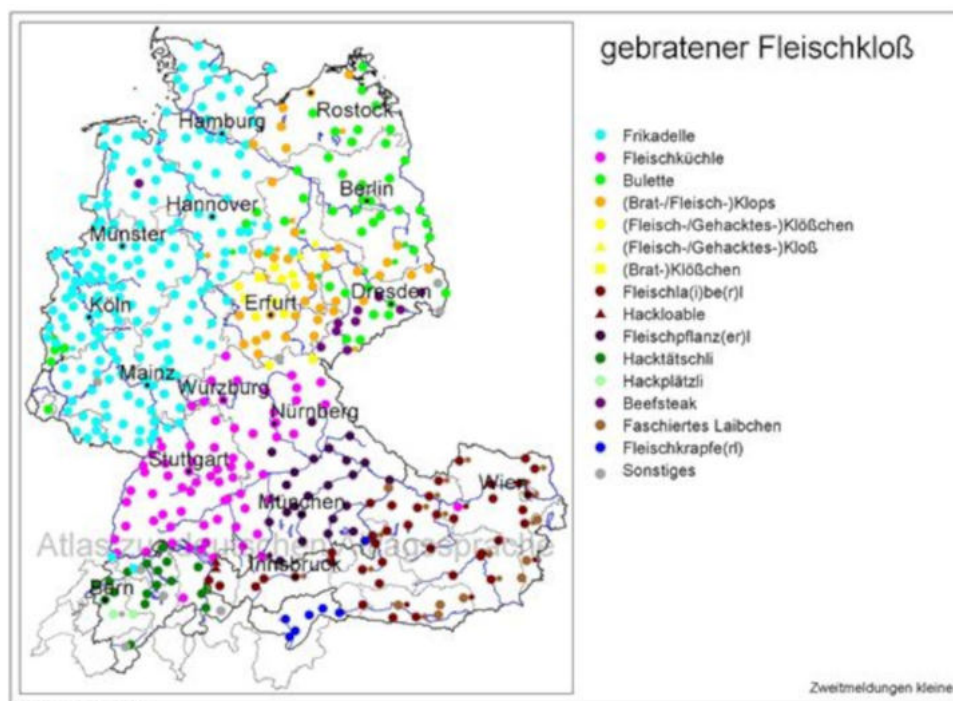


Abbildung: <https://www.atlas-alltagssprache.de/runde-7/f01f/>

# Die QuattroPole Städte – eine Wiege Europas

Metz, Saarbrücken, Trier und Luxemburg.  
Ihre Geschichte, Gemeinsamkeiten und Unterschiede

herausgegeben von Hans-Christian Herrmann

**Inhalt: Grußort** (Uwe CONRAD) • **Erster Teil. Die Geschichte der QuattroPole-Städte von den Anfängen bis 1945** • Kapitel I: Über „Weltstädte“ und charmante Residenzen (Hans-Christian HERRMANN) • Kapitel II: Französische Revolution, Nationalstaaten und der Beginn der „Eisenzeit“ (1815–1870) (H.-Chr. H.) • Kapitel III: Kriege mit Eisen und Stahl. Vom Leiden einer Grenzregion im Zeichen von Nationalismus und Erbfeindschaft (1870/71 - 1914/18 - 1940/45) (H.-Chr. H.) • Kapitel IV: Zweiter Weltkrieg und Shoah. Luxemburg und Metz als Opfer deutscher Verbrechen (H.-Chr. H.) • **Zweiter Teil. Aspekte zur Stadtgeschichte von Metz, Trier und Luxemburg** • Kapitel I Trier: Antike Urbanität in der QuattroPole. Das römische Trier (Frank UNRUH) • Kapitel II - Metz und seine Geschichte: Metz - Von der „Stadtrepublik“ zur französischen Königsstadt (Jean-Marie YANTE) • Metz in den Jahren 1790 bis 1945. Die Besonderheiten einer Stadt an der Grenze (Jean-Eric IUNG) • Kapitel III - Einführung und Aspekte zur Geschichte Luxemburg • Die Stadt Luxemburg und ihre Geschichte. Ein kompakter Überblick (Michel PAULY) • Eldorado im Dreiländereck. Essay zur Frage, warum Luxemburg mehr aus seinem Reichtum machte als seine Nachbarn (Charles BARTHEL) • **Dritter Teil. Die QuattroPole-Städte im vereinten Europa** • Kapitel I - Europa bringt Frieden, Freiheit und Wohlstand: Eine europäische Region mit ihren Hauptstädten und die Geburt der QuattroPole (Hans-Christian HERRMANN) • Kapitel II: Von der Welt aus Kohle und Stahl in die digitale Epoche. Strukturwandel im Vergleich (H.-Chr. H.) • Kapitel III: Grenzgänger im Alltag und Befindlichkeiten in Grenzlandschaften. Über europäische Errungenschaften und unterschätzte Ungleichheiten und Inferioritätsgefühle (H.-Chr. H.) • Kapitel IV: Aspekte zur Stadtentwicklung nach 1945. Gemeinsamkeiten und Unterschiede (H.-Chr. H.)

Seit dem Jahr 2000 sind die Städte Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier im Städtenetz QuattroPole verbunden. Da ist es nur zu verständlich, dass der Wunsch entstand, die in Geschichte und Gegenwart so unterschiedlichen Städte, die durch ihre geografische Nähe in der europäischen Großregion Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz-Wallonie verbunden sind und die auf eine friedliche gemeinsame Entwicklung in einem geeinten Europa hoffen und hinarbeiten, für ein interessiertes Publikum auch vergleichend darzustellen. Das gut lesbare und mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Buch ist unter der Ägide des Saarbrücker Stadtarchivars Hans-Christian Herrmann als Band 5 der Reihe „Veröffentlichungen des Stadtarchivs Saarbrücken“ erschienen.

Was verbindet eine römische Kaiserresidenz (Trier), eine der reichsten mittelalterlichen Stadtrepubliken nördlich der Alpen (Metz), eine frühneuzeitliche Festungsstadt (Luxemburg) und ein barockes Residenzstädtchen (Saarbrücken)? Die Antwort findet sich in der jüngeren Geschichte, dem Wachstum in der Industrialisierung, den Zerstörungen in den modernen Kriegen und den jüngsten wirtschaftlichen Entwicklungen. Gleichwohl ist es reizvoll, auch die älteren Voraussetzungen zu skizzieren. Dies ist den Autoren in essayistisch gehaltenen, gut lesbaren und dennoch fundierten Beiträgen gelungen. Die Hauptlast der Arbeit trug der Herausgeber Hans-Christian Herrmann. Gerade in den vergleichenden Beiträgen zur jüngsten Vergangenheit hätte man sich auch Perspektiven aus den Bereichen Wirtschaftsgeografie, Soziologie und Politologie gewünscht, um die drängenden Fragen zur Gegenwart und Zukunft des Städtenetzwerks aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Eine Auswahlbibliografie hätte den Band abgerundet. Trotz dieser Wünsche des Rezensenten ist das Buch eine willkommene und gelungene Einführung in die vergleichende Geschichte von Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier.

Andreas Schorr

Der reich bebilderte Broschurband (406 Seiten) ist zum Preis von 29,- EUR im Buchhandel (ISBN 978-3-95602-305-7) oder **direkt beim Verlag** erhältlich.

Hans-Christian Herrmann (Hg.)

# Die QuattroPole Städte – eine Wiege Europas

Metz, Saarbrücken, Trier und Luxemburg.  
Ihre Geschichte, Gemeinsamkeiten  
und Unterschiede



Veröffentlichung  
des Stadtarchivs  
Saarbrücken 5



Abbildung/©: Conte Vergag

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)  
in St. Wendel zur Einsicht aus.

### Neues Familienbuch von Schoeneck

Die Gemeinde Schoeneck feiert nächstes Jahr ihr hundertjähriges Bestehen!

Anlässlich dieses Ereignisses wird ein neues Familienbuch herausgegeben, das in Zusammenarbeit mit den Genealogen von „Racines Mosellanes“ und dem Genealogischen Verein Hambach-Pays de Sarreguemines erstellt wurde.

Im Jahr 1986 erstellte Raymond Engelbreit eine erste genealogische Übersicht über die Einwohner von Schoeneck. Das neue Werk hat den Anspruch, zwei Generationen später ein noch umfassenderes genealogisches Bild dieser Familien zu zeichnen, die durch ihre Arbeit und ihren Einsatz von 1700 bis heute zum Wohlstand unserer Grenzregion beigetragen haben.

Familien aus Spanien, Italien, Marokko, den baltischen Staaten, Polen, Russland, Tschechien, der Ukraine, Jugoslawien und vor allem aus Deutschland verschmolzen im Laufe der Zeit zu jenem Schmelztiegel der Kulturen, zu dem sich das lothringische Revier entwickelt hatte. Dabei gingen sie mit gutem Beispiel in Sachen Hilfsbereitschaft und Toleranz voran. Von den Pächtern des Hofes von Schoeneck über die Pfeifenmacher, die Ziegelbrenner und die Arbeiter der Schmieden von De Wendel bis hin zu den „gueules noires“ (Kohlebergarbeitern) der Simon-Schächte durchziehen rund 3.600 Familien die Geschichte dieses Industriegebiets, die von den Konflikten zwischen Frankreich und Deutschland geprägt ist.

Ein Bestellformular ist auf der Website der AGHPS (<https://genealogiehambach.fr/>), im Blog „Racines Mosellanes“ (<https://racines-mosellanes.blogspot.com/>) oder hier weiter unten verfügbar.

Wer Informationen wünscht oder dem Verein beitreten möchte, kann sich während der Sprechstunden des Genealogischen Vereins von Hambach melden:

6, rue de la Poste

57910 Hambach

Mittwochs und samstags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

E-Mail: [genealogiehambach@gmail.com](mailto:genealogiehambach@gmail.com), telefonisch unter 33 6 83 26 93 35.

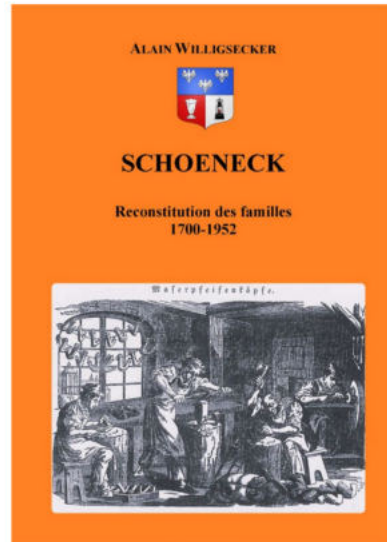


Die „Macher“ des neuen Familienbuch von Schoeneck  
Foto: Association Généalogique de Hambach. "Pays de Sarreguemines"

# Bulletin de souscription

DATE LIMITE DE LA SOUSCRIPTION LE 15 JUIN 2026

## LES FAMILLES DE SCHOENECK



Ouvrage généalogique. Format 21 x 29  
A4 Edition de luxe couverture rigide

Uniquement disponible sur commande

Je souhaite commander :

Le livre des familles de 1700 à 1952 45,00 €  
3575 familles. 530 pages

Mes coordonnées :

Nom : .....

Adresse : .....

Lieu : .....

Tel portable : .....

E-Mail : .....

Je retire mon ouvrage à la mairie de Schoeneck

Je retire mon ouvrage à la bibliothèque de Hambach

Un courriel vous informera de la disponibilité des ouvrages

Frais d'envoi par ouvrage 18,00 € x

Montant de ma commande

A retourner avec votre règlement à :

Association Généalogique de Hambach

23, rue de Neufgrange - 57910 Hambach. Tel : 06.83.26.93.35

Email : [genealogiehambach@gmail.com](mailto:genealogiehambach@gmail.com) Site internet : [genealogiehambach.fr](http://genealogiehambach.fr)

Après le 15 juin 2026, en cas de réimpression le prix de l'ouvrage sera de 50,00 €

## Neuerscheinungen Pfalz

Hier listen wir einige Neuerscheinungen zur Pfalz auf.

*Nous vous présentons ici quelques nouvelles parutions consacrées au Palatinat.*

Martin ARMGART, Bernd und Klaus LOHRBÄCHER sowie Paul WARMBRUNN: „die Kirch ist uns immer groß genug gewesen“: kirchliches Leben in Waldsee/Pfalz. Die katholische Pfarrei St. Martin zwischen Spätmittelalter und Neuzeit (1250–1850). Historische Retrospektive zu einer vorderpfälzischen Landgemeinde, 2 Bände, Band 1: 474 Seiten : Illustrationen, Karte + Band 2: 286 Seiten : Illustrationen, Karten, Römerberg/Bad Wimpfen: Bernd und Klaus Lohrbächer, 2025.

„Baurenkrieg zu Nußdorff angefangen“. Beiträge zum Bauernkrieg in der Pfalz im Jahre 1525 | Bauernkrieg Nußdorf 500 Jahre, hg. für den Historischer Arbeitskreis Bauernkriegshaus Nußdorf von Simone Neusüß und Rolf Übel, 364 Seiten : Illustrationen, Nußdorf/Pfalz: Historischer Arbeitskreis Bauernkriegshaus Nußdorf/Pfalz e.V., 2025 [ISBN 9783000819643 : 25 EUR].

Besatzungszeit und Autonomiebewegungen im Gebiet von Rheinland-Pfalz 1918–1930, hg. von Ute ENGELN und Walter RUMMEL, 360 Seiten : Illustrationen, Ubstadt-Weiher: verlag regionalkultur, 2025 [ISBN 978-3-95505-512-7 : 34,80 EUR].

Die Tat im Bild. Die Deportation von Jüdinnen und Juden aus der Pfalz nach Gurs. Fotografien aus Ludwigshafen vom 22. Oktober 1940 (Reihe TOPOGRAPHIE DES TERRORS NOTIZEN : VISUELL : 5), hg. von der Stiftung Topographie des Terrors, dem MARCHIVUM und dem Stadtarchiv Ludwigshafen, 126 Seiten : Illustrationen, Berlin: Metropol Verlag, 2025 [ISBN 978-3-86331-787-4 : 16 EUR].

Peter DISTL: Ortsfamilienbuch Leimersheim ab 1671, 952 Seiten : Illustrationen, Koblenz: Cardamina Verlag Susanne Breuel, 2025 [ISBN 978-3-86424-690-6 : 89 EUR].

Dorfchronik Kapellen-Drusweiler, hg. von der Ortsgemeinde Kapellen-Drusweiler, 385 Seiten : Illustrationen, Kapellen-Drusweiler [30 EUR].

Andrea HOFMANN: Zwischen Heimatfront und Schlachtfeld. „Kriegsbilder“ in protestantischen Predigten und Andachtsschriften des Ersten Weltkriegs (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz. Abteilung für Universalgeschichte, Band 273), 406 Seiten, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2025 [ISBN 978-3-666-31162-8 : [kostenloser Download beim Verlag \(Open Access\)](#)]

Opium des Volkes? Frömmigkeit – Rationalismus – Konfessionsprofile – Religionskritik. Religiöse Vielfalt in der Pfalz und ihren Nachbargebieten zwischen 1789 und 1918 (Forschungen zur pfälzischen Landesgeschichte, Band 4), hg. von Ulrich A. WIEN, 320 Seiten : Farb- und Schwarz-Weiß-Abbildungen, Ubstadt-Weiher: verlag regionalkultur, 2026 [ISBN 978-3-95505-564-6 : 34,80 EUR].

Regesten zur Geschichte der Reichsburg Trifels in der Pfalz, bearbeitet von Hans VON MALOTTKI, XLIV, 195 Seiten : 4 Illustrationen, Neustadt an der Weinstraße: Selbstverlag der Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung, 2025 [ISBN 978-3-942189-47-7 : 74 EUR].

Joachim SCHÄFER: Die Raubzüge der Saarpfälzischen Vermögensverwertungsgesellschaft GmbH gegen jüdische Grundstückseigentümer in Stadt und Land Pirmasens 1938 und 1939 und die Restitution der geraubten Grundstücke nach 1945 (Pfälzische Geschichtsquellen, Band 19), bebildert von Heike Wittmer mit Lichtbildern aus dem Bestand des Stadtarchivs Pirmasens, XII, 333 Seiten : Illustrationen, Neustadt an der Weinstraße: Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung, 2025 [ISBN 978-3-942189-45-3 : 64 EUR].

Karl Erhard SCHUHMACHER: Heinrich Hilgard-Villard. Spurensuche in seiner Geburtsstadt Speyer und Heimatstadt Zweibrücken, 111 Seiten : Illustrationen, Römerberg: K.E. Schuhmacher Selbstverlag [2025] [ISBN 9783000835131]. [Henry Villard, eigentlich Heinrich Hilgard (1835–1900), war ein deutscher Emigrant und Eisenbahnmagnat in den USA. In seiner Heimat machte er sich als Großspender für gemeinnützige Einrichtungen einen Namen.]

Helmut SEEBACH: Der Pfälzerwald. Lebensraum und Lebensgrundlage vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Beitrag zur Revolutions- und Kulturgeschichte eines Naturraumes, 224 Seiten : Illustrationen, Mainz-Gonsenheim: Bachstelz-Verlag [ISBN 978-3-924115-49-4 : 30 EUR].



FÉDÉRATION FRANÇAISE DE GÉNÉALOGIE

*Généalogiquement vôtre*

n° 7 (nouvelle série) – avril-mai 2026

*La nouvelle lettre mensuelle de la FFG*

### Neuigkeiten der französischen Genealogen

Vous trouverez en pièce jointe la lettre mensuelle de la Fédération française de Généalogie pour avril-mai 2026. Nous vous en souhaitons bonne réception. Veuillez cliquer **ici** pour charger la lettre N° 7!

Anbei finden Sie den Monatsbrief des französischen Genealogieverbands für April/Mai 2026. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Bitte klicken Sie **hier**, um den Brief Nr. 7 herunterzuladen!



Saint Avold – Place de la Victoire (ca. 1920).

Alte Postkarte, herausgegeben von der „Alsacienne des arts photomécaniques“, Nr. 6:

Links der Straßenbahnwagen Nr. 22 von Saint-Avold.

Abbildung gemeinfrei (via Wikimedia Commons)

### **Melfor und Amora – Kultmarken aus Rohrbach sagen dem Saarland » au revoir «**

„Ohne Melfor-Essig und Amora-Senf fahren meine Frau und ich nicht in Urlaub“, beteuerte etwa der saarländische Autor und Lebensart-Kenner Charly Lehnert über die bisher in Rohrbach produzierten Artikel. Leider wird die Produktion dieser Artikel Ende des Jahres 2026 nach Frankreich verlagert.

Wobei der Essig „Melfor Traditionell“, erkennbar an der durchsichtigen Flasche mit gelbem Deckel und Etikett, ganz vom Markt verschwindet und damit ein Stück Alltagskultur. Diese Entscheidung traf das französische Mutterunternehmen im Elsass. Künftig gibt es nur noch das französische „Melfor Original“.

Gemeinhin gilt Melfor als saarländisches Produkt. Doch die Ursprünge der beliebten Würze liegen in Straßburg. Im Jahr 1919 produzierte ein gewisser Fritz Sprenger erstmals eine Mixtur aus Essig, Honig und Pflanzenextrakten. Das Produkt trat 1922, für das unter den Slogans „Plus doux que le vinaigre“ oder „Sanfter als Essig“, seinen Siegeszug von Straßburg aus grenzüberschreitend bis zu Saar und Mosel an. Spätestens 1950 war die Marke hierzulande fest etabliert.

Unter der Leitung von Erich Urban, dem Schwiegersohn von Fritz Sprenger, wurde 1959 in Saarbrücken die erste Filiale des Unternehmens gegründet. 1968 wurde im Rohrbacher Industriegelände West an der Oberen Kaiserstraße dann eine 40 m lange und 20 m breite Halle errichtet, die Büros und Sozialräume beinhaltet.

Diese und viele weitere Infos und Fotos zur saarländischen Geschichte der Firma finden Sie auf:

[www.rohrbach-nostalgie.de](http://www.rohrbach-nostalgie.de)



Die abgefüllten Melfor-Flaschen wurden verpackt und zum Transport vorbereitet (1969).

Abbildung/©: [www.rohrbach-nostalgie.de](http://www.rohrbach-nostalgie.de)

## Wiedereröffnung der Unterirdischen Burg und des Roten Turms im Historischen Museum Saar

Mit der umfassenden Neugestaltung seiner Dauerausstellung leitet das Historische Museum Saar eine mehrjährige Modernisierungsphase ein. Den Auftakt bildet die Wiedereröffnung der Unterirdischen Burg und des Roten Turms, die nach einem mehrmonatigen Umbau ab dem 14. Mai für die Öffentlichkeit wieder zugänglich sind. Ziel der Neukonzeption ist es, die außergewöhnliche historische Substanz des Ortes stärker sichtbar zu machen und zugleich neue Wege der interaktiven und spannenden Geschichtsvermittlung zu eröffnen.

Bereits im Vorraum zur Burganlage bietet eine interaktive Kartenanimation einen anschaulichen Überblick über die territoriale Entwicklung der Grafschaft Saarbrücken. In Verbindung mit archäologischen Funden vom Schlossfelsen entsteht ein facettenreiches Bild der politischen und räumlichen Entwicklung der Region. „Wir sind neue Wege gegangen, um den Besucherinnen und Besuchern ein ganz neues Erlebnis zu schaffen“, so Museumsdirektor Dr. Peter Henkel.

Die Unterirdische Burg präsentiert sich mit einer deutlich erweiterten und modernisierten Ausstellung. Interaktive mediale Inszenierungen veranschaulichen die bis zu 14 Meter unter der Erde liegenden Architekturfragmente und ihre Bauphasen. Projektionen auf die historische Bausubstanz machen verborgene Strukturen sichtbar und ordnen sie in ihren historischen Kontext ein. Ein besonderes Highlight ist ein großformatiger Animationsfilm, der die Entwicklung der Burgen und Schlösser auf dem Schlossfelsen von der frühmittelalterlichen Turmburg um das Jahr 999 bis in die Gegenwart eindrucksvoll nachzeichnet.

*Christine Gerstner, Historisches Museum Saar*



Moderne Präsentationstechnik trifft altes Mauerwerk: der Animationsfilm „Von der Burg zum Schloss“  
Abbildung: ©Hismus, Fotograf: Oliver Dietze

## VLS – Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet – oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

[info@landeskunde-saarland.de](mailto:info@landeskunde-saarland.de)

[infoteam@landeskunde-saarland.de](mailto:infoteam@landeskunde-saarland.de)

[bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de)

[erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de](mailto:erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de)

[genealogie@landeskunde-saarland.de](mailto:genealogie@landeskunde-saarland.de)

[kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de)

[militaergeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:militaergeschichte@landeskunde-saarland.de)

[mundart@landeskunde-saarland.de](mailto:mundart@landeskunde-saarland.de)

[westrichtagung@landeskunde-saarland.de](mailto:westrichtagung@landeskunde-saarland.de)

[volkskunde@landeskunde-saarland.de](mailto:volkskunde@landeskunde-saarland.de)

### Geschäftsstelle:

Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)  
66606 St. Wendel

Telefon – nur während der Öffnungszeiten: ☎ 06851 – 9390866

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite:

[www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)

[www.heimat-saarland.eu](http://www.heimat-saarland.eu)

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter

[www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)